

# **Leitfaden zum Studium mit beruflicher Qualifikation am KIT – Studienbereich Berufspädagogik, Allgemeine Pädagogik und Ingenieur-Pädagogik**



<b>1. Der Leitfaden zum Studium mit beruflicher Qualifikation .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Das Mentoring-Programm .....</b>	<b>3</b>
2.1 Das Mentoring-Programm in der Initialphase.....	3
2.2 Das Mentoring-Programm in den Studienphase.....	4
2.3 Kontakt Mentoring-Stelle am IBP.....	4
<b>3. Bewerbung und Zulassung .....</b>	<b>5</b>
3.1 Wie bewerbe ich mich? .....	6
3.2 Wie werde ich zugelassen? .....	6
<b>4. Unterstützungsangebote am KIT .....</b>	<b>8</b>
4.1 Allgemeine Beratung und Beratung für beruflich Qualifizierte.....	8
4.2 Kinderbetreuungsangebote .....	10
4.3 Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS) .....	11
4.4 Finanzierung des Studiums .....	12
<b>5. Zusammenstellung der Links .....</b>	<b>16</b>

## **1. Der Leitfaden zum Studium mit beruflicher Qualifikation**

Der vorliegende Leitfaden bietet eine Übersicht zu allen relevanten Informationen, die zu einem erfolgreichen Studium in der Studienrichtung Berufspädagogik, Allgemeine Pädagogik und Ingenieur-Pädagogik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beitragen können. Er richtet sich an Personen, die aufgrund ihrer Biographie nicht auf traditionellem Weg an die Hochschule gelangen bzw. nicht traditionell studieren und eine berufliche Qualifikation besitzen. Der Leitfaden baut auf die Inhalte eines Beratungsprogramms auf, das am Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik (IBP) für Personen mit beruflicher Qualifikation oder beruflicher Erfahrung, die über den Ersten, Zweiten und vor allem Dritten Bildungsweg an die Hochschule gelangen, entwickelt wurde. Zu diesem Personenkreis zählen zum Beispiel: Beruflich Qualifizierte mit Aufstiegsfortbildung, beruflich Qualifizierte mit schulischer Hochschulzugangsberechtigung, Personen mit Familienpflichten, Personen die in Vollzeit oder berufsbegleitend studieren möchten, BerufsrückkehrerInnen oder berufserfahrene StudienabbrecherInnen.

Weitere Informationen zu dem Programm gibt es online unter: [www.ibp.kit.edu/mentoring/](http://www.ibp.kit.edu/mentoring/)

## **2. Das Mentoring-Programm**

Hintergrund für das Programm ist das bildungspolitische Ziel, das Potenzial beruflich qualifizierter Personen auszuschöpfen und die Lücke zwischen Qualifizierungsangeboten beruflicher und akademischer Bildung zu schließen. Am IBP sollen beruflich qualifizierte Personen bei einem Wechsel vom Beruf in ein Studium durch ein ganzheitliches Beratungsangebot unterstützt werden, welches bereits in der Entscheidungsphase beginnt und das gesamte Studium begleitet.



Das Mentoring-Programm ist eine **durchgängige, umfassende und individuelle Bildungsgangberatung** für beruflich qualifizierte Studieninteressierte und Studierende. Der Fokus liegt dabei auf der Beratung und Begleitung in der Phase der Bewerbung für ein Hochschulstudium (Initialphase) und während des Hochschulstudiums (Studienphase).

### **2.1 Das Mentoring-Programm in der Initialphase**

In der Initialphase erfolgt eine **Beratung** in folgenden Bereichen:

- Wahl des Studienfachs;
- Formale Zugangsregelungen zur Hochschule und Bewerbungsmodalitäten;
- Aufnahme und Grundlagen des Studiums;
- Differenzierte Diagnose des sowohl zertifizierten als auch des informell erworbenen Leistungsvermögens um die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und Lernergebnisse auf Studienleistungen durchzuführen;
- Vermittlung zu anrechnungsberechtigten Personen (DozentInnen);
- Vermittlung zu Anlaufstellen in Bezug auf die Themen: Finanzierung, Wohnen, Kinderbetreuung, Sozialberatung, Studienplan, Fachanforderungen.

Die Beratung findet in der Initialphase in persönlichen Gesprächen statt, in denen studienfachbezogene Inhalte thematisiert, organisatorische und persönliche Fragen geklärt und Kompetenzen diagnostiziert werden. Die Diagnose der Kompetenzen erfolgt durch eine Portfolioanalyse.

## **2.2 Das Mentoring-Programm in den Studienphase**

In der Studienphase leistet das Mentoring **Hilfestellung beim Studienverlauf und Beratung bezüglich der Arbeits-, Lebens- und Familiensituation** der Studierenden. Hierbei werden u. a. folgende Themen angesprochen:

- Organisation des Studiums, Zusammenstellung eines individuellen Studienplans;
- Inhaltliche Fragestellungen zum Studienfach;
- Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben;
- Kontaktvermittlung zu wichtigen AnsprechpartnerInnen und GutachterInnen zur Anrechnung diagnostizierter Lernergebnisse und Kompetenzen;
- Beratung und Vermittlung zu Anlaufstellen in Bezug auf die Themen: Finanzierung, Wohnen, Kinderbetreuung, Soziales, Studienplan, Fachanforderungen;
- Kontaktaufbau und -vermittlung zu Unterstützungsangeboten (Brückenkursen und Tutorien) des MINT-Kollegs und des House of Competence;
- Übergang ins Berufsleben, Transfer der Lernergebnisse.

Die Beratung in der Studienphase findet ebenfalls in persönlichen Gesprächen statt. Hier geht es vor allem um die Begleitung und Unterstützung im Studium und um die Vermittlung zu wichtigen AnsprechpartnerInnen.

## **2.3 Kontakt Mentoring-Stelle am IBP**

### Anne Schreiber

Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik, Abteilung Berufspädagogik (IBP)

Hertzstr. 16

Gebäude 06.41

76187 Karlsruhe

Tel.: +46 721-608 43701

[anne.schreiber@kit.edu](mailto:anne.schreiber@kit.edu)

[http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/mitarbeiter\\_939.php](http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/mitarbeiter_939.php)

[www.ibp.kit.edu/mentoring/](http://www.ibp.kit.edu/mentoring/)

### **3. Bewerbung und Zulassung**

In Baden-Württemberg ist beruflich Qualifizierten mit Meisterprüfung oder anderer gleichwertiger beruflicher Fortbildung der allgemeine Hochschulzugang eröffnet. Nach einem Beratungsgespräch bei den für das Studienfach zuständigen FachberaterInnen können sich Personen mit entsprechender Qualifikation regulär an einer Hochschule bewerben.



Weitere Informationen zu den Fachstudienberatern am KIT:

[http://www.kit.edu/downloads/Sonstige/KIT\\_Liste\\_Fachstudienberater\\_Fakultaeten\\_2012\\_07\\_03.pdf](http://www.kit.edu/downloads/Sonstige/KIT_Liste_Fachstudienberater_Fakultaeten_2012_07_03.pdf)

Sonstige beruflich Qualifizierte mit mindestens zweijähriger Berufsausbildung und in der Regel dreijähriger Berufserfahrung können eine Zugangsberechtigung zu einem ihrer beruflichen Vorbildung fachlich entsprechenden Studium durch Bestehen einer Eignungsprüfung erwerben.

In Baden-Württemberg gibt es zwei unterschiedliche Standorte, an denen die Eignungsprüfung für alle Hochschulen abgelegt werden kann. Für technische bzw. ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienfächer findet die Eignungsprüfung zentral am Studienkolleg des KIT statt. Für alle nicht-technischen Studienfächer (z. B. Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin, Jura, etc.) findet die Eignungsprüfung zentral am Studienzentrum der Universität Heidelberg statt.

Bei beiden Zugangswegen finden Beratungsgespräche an der Hochschule statt, deren Nachweis dem Antrag auf Zulassung zum Studium bzw. zur Eignungsprüfung beizulegen ist.

Weitere Informationen zur Eignungsprüfung am Studienkolleg unter: <http://www.stk.kit.edu/1129.php>

Weitere Informationen zur Eignungsprüfung am Studienzentrum der Uni Heidelberg unter: [http://www.isz.uni-heidelberg.de/d\\_pruef\\_berufshzvo.html](http://www.isz.uni-heidelberg.de/d_pruef_berufshzvo.html)

Der Verfahrensablauf der Bewerbung auf einen Studienplatz am KIT wird von der Dienstleistungseinheit Studium und Lehre koordiniert. Der Hochschulzugang für besonders qualifizierte Berufstätige erfolgt hier durch Informationen zum Bewerbungsverfahren und Vermittlung zu den FachberaterInnen für die Beratungsgespräche oder die Eignungsprüfung am Studienkolleg. Auf der Internetseite des KIT sind alle wichtigen Informationen zum Bewerbungsverfahren und der Fachberatung sowie Ansprechpartner zum Thema **Hochschulzugang besonders qualifizierter Berufstätiger** zu finden.

Weitere Informationen zum Hochschulzugang besonders qualifizierter Berufstätiger unter: <http://www.kit.edu/studieren/6773.php>

### 3.1 Wie bewerbe ich mich?

Personen mit allgemeiner (Fach-)Hochschulreife benötigen:

- Bewerbungsunterlagen für das reguläre Bewerbungsverfahren am KIT

Personen mit Meisterprüfung oder einer der Meisterprüfung gleichwertigen beruflichen Fortbildung nach § 4 BerufsHZVO benötigen:

- Beratungsgespräch mit FachstudienberaterIn der Fakultät, an der der angestrebte Studiengang angeboten wird;
- Bescheinigung über die Teilnahme an einem Beratungsgespräch;
- Meisterzeugnis (oder Zeugnis der vergleichbaren Fortbildung), Teilnahmebescheinigung Fachstudienberatung und sonstige erforderliche Bewerbungsunterlagen.

Personen mit sonstiger beruflicher Qualifikation (mind. 2-jährige Berufsausbildung und 3-jährige Berufserfahrung) benötigen:

- Beratungsgespräch mit FachstudienberaterIn der Fakultät, an der der angestrebte Studiengang angeboten wird;
- Bescheinigung über die Teilnahme an einem Beratungsgespräch;
- Fachliche Entsprechung der Berufsausbildung mit dem angestrebten Studiengang;
- Beratungsgespräch beim zuständigen Studienkolleg;
- Bescheinigung über die Teilnahme an einem Beratungsgespräch Studienkolleg;
- Bescheinigungen und Antrag auf Zulassung zur Eignungsprüfung + sonstige erforderliche Bewerbungsunterlagen des KIT (fristgerecht bis 01. Februar).

Bewerbungsunterlagen an das KIT Servicezentrum Studium und Lehre, Studierendenservice, Kaiserstr. 12, 76131 Karlsruhe

### 3.2 Wie werde ich zugelassen?

Nach Eingang der Bewerbung erfolgt eine Auswahl der BewerberInnen durch die Hochschule. Alle Bewerbungen werden in den entsprechenden Fakultäten bei zulassungsbeschränkten Studiengängen geprüft und in einem fachinternen Ranking eingestuft. Die Einordnung in das Ranking erfolgt durch die Vergabe von Punkten in Bezug auf die Bewerbungsunterlagen. Punkte werden bei einer Bewerbung für ein Bachelorstudium für die Bewerbungsnoten (also die allgemeinen schulischen Leistungen), bei einer Bewerbung für ein Masterstudium für den vorangehenden Hochschulabschluss, sowie für zusätzliche Leistungen vergeben.

#### **Studiengang Pädagogik B.A.**

Die Punkte für die allgemeinen schulischen Leistungen setzen sich bei Bewerbern mit schulischer HZB (Abitur) zusammen aus:

- dem Durchschnitt aller in der Hochschulzugangsberechtigung (Abiturzeugnis) erreichten Punkte, zuzüglich
- dem Durchschnitt der in der gymnasialen Oberstufe erworbenen Noten in Deutsch, Mathematik, der bestbenoteten Fremdsprache sowie einem gesellschaftswissenschaftlichen Fach.

Die Punkte für die allgemeinen Leistungen setzen sich bei Bewerbern mit beruflicher Qualifikation (Dritter Bildungsweg) zusammen aus:

- der Note des Fortbildungsabschlusses (Meister, Techniker o.ä. Aufstiegsfortbildung) ODER
- der Note der Eignungsprüfung an der Hochschule.

SOWIE in allen Fällen Punkte für zusätzliche Leistungen, wie beispielsweise:

- Praktika, Nachhilfeunterricht, Ehrenamt, etc.,
- Berufsausbildung oder Berufserfahrung,
- Wartesemester oder ein bereits abgeschlossenes Hochschulstudium.

### **Studiengang Pädagogik M.A.**

Die Punkte für die Bewerbung zum Masterstudium setzen sich zusammen aus:

- der Bewertung des ersten Hochschulabschlusses (B.A. oder Dipl., etc.) und dessen fachliche Entsprechung,
- sonstigen Erfahrungen wie beispielsweise Berufstätigkeit, Nachhilfeunterricht, etc.,
- der Bewertung des Auswahlgesprächs.

### **Ingenieur-Pädagogik B.A.**

Der Studiengang Ingenieur-Pädagogik B.A. ist nicht zulassungsbeschränkt, d.h. sofern eine Hochschulzugangsberechtigung (siehe 3.1) vorliegt, erfolgt eine Immatrikulation ohne Auswahlverfahren.

### **Ingenieur-Pädagogik M.A.**

Die (10) Punkte für die Bewerbung zum Masterstudium setzen sich zusammen aus:

- der Bewertung des ersten Hochschulabschlusses (B.A. oder Dipl., etc.) und dessen fachliche Entsprechung,
- der Studienmotivation und -organisation,
- sonstigen Erfahrungen wie beispielsweise Berufstätigkeit, Nachhilfeunterricht, etc..

Weitere Informationen zur Zulassung: <http://www.kit.edu/studieren/1960.php>

## **4. Unterstützungsangebote am KIT**



### **4.1 Allgemeine Beratung und Beratung für beruflich Qualifizierte**

Folgende Institutionen des KIT bieten verschiedene Unterstützungsangebote an. Dabei geht es um Themen wie z.B. Studiengangswahl, Selbstmanagement, wissenschaftliches Arbeiten und Vorbereitungskurse in den MINT-Studiengängen, welche den Übergang an die Universität erleichtern sollen.

#### **Zentrum für Information und Beratung (ZIB)**

Das Servicezentrum für Information und Beratung (ZIB) ist die Zentrale Studienberatungsstelle des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Am KIT besteht die Möglichkeit, in über 80 grundständigen und Masterstudiengängen zu studieren. Das Team des Servicezentrums für Information und Beratung unterstützt bei der Studienwahl und Studienentscheidung, informiert und berät zu allen am KIT angebotenen Studiengängen sowie zu Fragen rund ums Studieren, etwa zu Studienkosten, Studienfinanzierung, Lernen oder Wohnen in Karlsruhe.

Darüber hinaus erfolgt Unterstützung zu einem reibungslosen Studienstart und auch während des gesamten Studiums für alle studienbezogenen und persönlichen Probleme.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kit.edu/studieren/3052.php>

#### **MINT-Kolleg Baden-Württemberg**

Das MINT-Kolleg ist eine Einrichtung zur Verbesserung der fachlichen Kenntnisse in der Übergangsphase von der Schule bis ins Fachstudium in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Hierfür bietet das MINT-Kolleg seit dem Wintersemester 2011/12 ein grundlagenorientiertes Studienvorbereitungsprogramm für StudienanfängerInnen in den MINT-Fächern und auch Studierende anderer Fachrichtungen an. Dieses kann sowohl studienvorbereitend als auch studienbegleitend in den ersten zwei Fachsemestern absolviert werden. Ein Einstieg zum Sommersemester ist ebenfalls möglich. Ziele des Studienvorbereitungsprogramms des MINT-Kollegs sind die Vermittlung von fachlichen Grundlagen in den MINT-Studienfächern sowie die individuelle Optimierung der Studieneingangsphase.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.mint-kolleg.kit.edu/>

### **House of Competence**

Das House of Competence (HoC) ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Kompetenzforschung am KIT. Es bietet verschiedene Möglichkeiten für Studierende des KIT, sich überfachliche Kompetenzen anzueignen, welche wichtig für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind.

Das „**Lernlabor**“ stellt Lernräume am Campus zur Verfügung und unterstützt die Lernenden vor Ort mit Beratungs-, Entspannungs- und Aktivierungsangeboten rund um das Thema Lernen. Gleichzeitig wird studentisches Lernen beforscht, um das Lernraumplus-Konzept wissenschaftlich zu fundieren.

Innerhalb dieses Lernlabors werden folgende Seminare angeboten:

- Lern- und Arbeitstechniken im Studium
- Selbstmanagement
- Lernen und körperliche Fitness
- Aufschieben/Prokrastination

Das Lernlabor bietet auch Seminare an, die im Wahlpflichtbereich Schlüsselqualifikation angerechnet werden können. Das Seminarangebot variiert semesterweise.

Das „**Schreiblabor**“ bietet Studierenden aller Disziplinen am KIT Hilfestellung bei Fragen rund um das wissenschaftliche Schreiben. Einen besonderen Schwerpunkt setzt es auf Qualifikationsschriften (Bachelor- / Masterarbeiten), aber auch Studierende im Grundstudium werden im Programm des Schreiblabors mit entsprechenden Angeboten angesprochen.

Im „**Methodenlabor**“ wird vom Experteninterview im Rahmen strategischer Planungen über die Gruppendiskussion zur Ermittlung von Kundenwünschen bis hin zur ethnographischen Forschung im Zuge einer Stadt- oder Regionalentwicklung jede Methode der empirischen Sozialwissenschaften vorgestellt. Das in den Sozialwissenschaften entwickelte Methodenrepertoire findet in zahlreichen Disziplinen Anwendung und so genannte ‚qualitative‘ Verfahren werden sowohl im wissenschaftlichen Forschungskontext als auch im außeruniversitären Berufsalltag eingesetzt, um relevante Informationen über einzelne Personen, Gruppen oder Organisationen zu gewinnen. Das „Methodenlabor“ am HoC ermöglicht daher Studierenden aller Fachrichtungen, sich mit Erhebungs- und Auswertungsverfahren v.a. der nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung vertraut zu machen, diese selbst zu erproben und zu reflektieren.

Das Methodenlabor besteht aus drei Arbeitsbereichen:

- Seminare und Workshops u.a. als Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen am HoC
- Offene Präsenzberatung zu grundsätzlichen Fragen eines nicht-standardisierten Forschungsprozesses
- Forschungen zum Einsatz von (neuartigen) Methoden sowie zur Methodenlehre
- Labor wissenschaftliches Arbeiten

Weitere Informationen zu den Laboren finden Sie hier: <http://www.hoc.kit.edu/labore.php>

## 4.2 Kinderbetreuungsangebote

In Baden-Württemberg obliegt die Betreuung der Kinder von Studierenden dem Studentenwerk; es bietet Betreuung im Rahmen eines erweiterten Kinderhauses und eines Kindergartens an. Ein Verzeichnis der Kinderbetreuungsstätten in der Stadt Karlsruhe ist erhältlich bei der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe, Abteilung Kindertageseinrichtungen, Tel. 0721/ 133-5140 und -5142.

Weitere Information dazu: <http://www.karlsruhe.de/fb4/einrichtungen/kindertagesstaetten.de>

Das KIT besitzt zwei Kindergruppen. Auch wenn diese nur für Beschäftigte des Großforschungsbereiches offen sind, sind diese z.B. für Promovierende interessant.

Auskünfte über die Betreuungsmöglichkeiten gibt es dienstags und donnerstags über Frau Wiggenhauser (Tel: 0721/608 25830 oder Mail: [antje.wiggenhauser@kit.edu](mailto:antje.wiggenhauser@kit.edu)).

Weitere Information dazu: [http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/studieren\\_mit\\_kind/](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/studieren_mit_kind/)

### Kinderhaus „Blumenland“

Für Eltern, die studieren, verwaltet das Studentenwerk Karlsruhe einen Kindergarten in der Adlerstraße in Karlsruhe mit Platz für insgesamt 54 Kinder in vier Gruppen. Es gibt zwei Krabbelgruppen à 12 Kinder für 1 bis 3-jährige und zwei altersgemischte Gruppen à 15 Kinder für das Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Betreuung findet ganztags mit Mittagessen statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.40 Uhr - 16.45 Uhr. Leitung Jaqueline Kirsch, Telefon: 0721/38 04 52.

### Kindertagesstätte „Sternschnuppe“

In der Westhochschule hat das KIT eine Kindertagesstätte mit 20 Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (Hertzstraße 16, Geb. 06.41) eingerichtet. Die Betreuung findet ganztags statt, mit Frühstück, Mittagessen und einer Zwischenmahlzeit. Die Eltern müssen gelegentlich mitarbeiten. Bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen werden die Beiträge zur Kinderbetreuung vom Sozialamt übernommen. Genauere Infos und Anmeldung bei Fr. Petra Günther, Tel.: 0721/608-44511, Email: [kita@studentenwerk.uka.de](mailto:kita@studentenwerk.uka.de), Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.30 Uhr - 16.45 Uhr.

### „Kinderkiste“

Schon seit etwa 10 Jahren gibt es diese studentische Selbsthilfegruppe. Hier werden Kleinkinder auch unter einem Jahr in Vorlesungszeiten außerhalb der üblichen Öffnungszeiten von Betreuungsstätten, während einer Vorlesung oder eines Seminars von den studierenden Müttern und Vätern, die diese Initiative tragen, betreut. Die Kinderkiste hat ihre Räumlichkeiten im Richard-Willstätter-Weg neben dem Gebäude 30.70. Informationen gibt es bei der Frauenreferentin oder der/m Gleichstellungsreferent/in des UStA. Kontakt: [frauen@usta.de](mailto:frauen@usta.de) oder [gleichstellung@usta.de](mailto:gleichstellung@usta.de)

### Kindertagesstätte „Krone“

Dieser Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) liegt in Uni-Nähe und nimmt Kinder von Studierenden zu den gleichen Bedingungen auf wie Kinder von nicht studierenden Eltern, jedoch mit Warteliste. Ansprechpartnerin in der Kronenstraße 15 ist Frau Kristina Bentz, Tel.: 0721 / 35 00 7 - 145, Fax: 0721/ 35007-222, [kita-krone@awo-karlsruhe.de](mailto:kita-krone@awo-karlsruhe.de).

Weitere Informationen dazu: <http://www.awo-karlsruhe.de/angebote/kindertagesstaetten/kita-krone.html>

#### Haus „Sonnensang“

Das Haus Sonnensang ist eine Tageseinrichtung des Caritasverbandes für Kinder, deren Eltern berufstätig oder in Ausbildung sind. Die Einrichtung hat montags bis freitags 12-stündige Öffnungszeiten von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Bei Interesse können in der Verwaltung des Haus Sonnensang nähere Informationen erfragt werden. Kindertagesstätte und Schülerhort, Caritasverband Karlsruhe e. V., Moltkestraße 5, 76133 Karlsruhe, Tel.:0721/23854.

Weitere Informationen dazu: <http://www.caritas-karlsruhe.de/49579.html>

#### KiBu e. V.

KiBu ist ein Verein für die Kinder der Beschäftigten und Studierenden des KIT. Informationen dazu gibt es beim Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Uni, Geb. 10.11 - Raum 240; Tel.: 0721/608 44700, Fax: 0721/608 44701, [gb@verwaltung.uni-karlsruhe.de](mailto:gb@verwaltung.uni-karlsruhe.de)

### **4.3 Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)**

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS) des Studentenwerks Karlsruhe bietet professionelle Beratung und Unterstützung bei folgenden Fragen:

- Prüfungsangst
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Selbstwertprobleme
- Einsamkeit
- Beziehungskonflikte
- Angst vor der Zukunft

Diese Unterstützung kann wie folgt aussehen:

- Beratungsgespräche für Einzelne, Paare und Gruppen
- Workshops (z.B. Entspannt durchs Studium, Arbeits- und Prüfungsschwierigkeiten)
- Krisenintervention
- E-Mail-Beratung
- Vorträge
- Informationsmaterial
- Rat für alle, die sich um einen Studierenden Sorgen machen und ihm helfen wollen.

Das Beratungsangebot der PBS ist kostenlos, unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht und richtet sich an alle Studierenden an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim (sowie an deren FreundInnen, Angehörige und DozentInnen).

Weitere Informationen finden Sie hier: [http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/psychologisch/psychotherapeutische\\_beratungsstelle\\_karlsruhe/](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/psychologisch/psychotherapeutische_beratungsstelle_karlsruhe/)

#### **4.4 Finanzierung des Studiums**

Zur finanziellen Unterstützung eines Studiums werden auf bundesweiter Ebene verschiedene Finanzierungsformen (z. B. Stipendien) angeboten, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Gerade für Personen mit beruflichem Hintergrund bestehen Förderprogramme und finanzielle Förderungssysteme, die eine Weiterqualifizierung unterstützen.

##### **Bafög**

Das BAföG ist ein Bildungs-Förderprogramm, das als individuelle Maßnahme zur Unterstützung für Studierende ausgelegt ist. Das neue Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) trat am 1. April 2001 in Kraft. Mit dem BAföG stellt der Staat Mittel für eine neigungs- und eignungsgerechte Ausbildung zur Verfügung.

##### **Förderung:**

Die Förderung erfolgt in Form von monatlichen Zahlungen für den Zeitraum der Regelstudienzeit. Die Förderungshöhe wird individuell berechnet und richtet sich nach dem Bedarf und dem anrechenbaren Einkommen und Vermögen des Auszubildenden/Studierenden sowie dem Einkommen des/der EhepartnerIn oder der Eltern. BAföG-Zahlungen werden grundsätzlich zu 50 Prozent als Zuschuss und zu 50 Prozent als unverzinsliches Darlehen gewährt. Das zurückzuzahlende Darlehen beträgt höchstens 10.000 Euro.

##### **Voraussetzungen:**

Alle Personen, die sich in einer Ausbildung/einem Studium befinden haben die Möglichkeit, Bafög zu beantragen. In der Regel wird nach dem Gesetz nur eine Ausbildung gefördert. Diese muss vor Vollendung des 30. Lebensjahres begonnen werden. Auch ein auf ein Bachelorstudium aufbauendes Masterstudium ist förderungsfähig. Das Masterstudium muss vor Vollendung des 35. Lebensjahres begonnen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.bafög.bmbf.de/>

##### **Weiterbildungsstipendium**

Das Weiterbildungsstipendium richtet sich an motivierte und talentierte junge Fachkräfte und BerufseinsteigerInnen, die sich in ihrem Beruf entwickeln und weiterbilden möchten. Ziel ist es, auf der Basis des lebenslangen Lernens neue Kompetenzen und Fertigkeiten aufzubauen, durch fächerübergreifende Weiterbildungen den Horizont zu erweitern und neue berufliche Möglichkeiten bis hin zur Selbständigkeit zu entdecken.

##### **Förderung:**

Die Förderung erfolgt in Form einer Anschubfinanzierung und umfasst Zuschüsse für Kosten von fachlichen oder außerfachlichen anspruchsvollen Weiterbildungen in Höhe von insgesamt maximal 6.000 €, verteilt auf drei Jahre. Das Programm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) und vor Ort von den Stellen (z.B. IHK, HWK u.a.) durchgeführt, die für die Berufsausbildung zuständig sind.

**Voraussetzungen:**

Die BewerberInnen müssen grundsätzlich jünger als 25 Jahre sein und eine abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten dualen Ausbildungsberuf auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG), der Handwerksordnung (HwO) oder in einem bundesgesetzlich geregelten Fachberuf im Gesundheitswesen absolviert haben. Zudem muss das Ergebnis der Berufsabschlussprüfung mindestens 87 Punkte bzw. die Durchschnittsnote 1,9 oder besser betragen oder eine besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb (Plätze 1 bis 3) erfolgt sein oder ein begründeter Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule vorliegen.

Weitere Informationen zum Weiterbildungsstipendium erhalten Sie hier: <http://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium.html>

**Aufstiegsstipendium**

Das Aufstiegsstipendium unterstützt Berufserfahrene bei der Durchführung eines ersten akademischen Hochschulstudiums. Das Stipendium ist ein Programm der Begabtenförderung und unterstützt Menschen, die in Ausbildung und Beruf ihr besonderes Talent und Engagement bewiesen haben.

**Förderung:**

Für Studierende im Vollzeitstudium beträgt das Stipendium monatlich 670 Euro plus 80 Euro Büchergeld. Zusätzlich wird eine Betreuungspauschale für Kinder unter zehn Jahren gewährt (113 Euro für das erste Kind, jeweils 85 Euro für jedes weitere). Die Förderung erfolgt als Pauschale und ist damit einkommensunabhängig.

Studierende in einem berufsbegleitenden Studiengang können jährlich zusätzlich 2.000 Euro für Maßnahmekosten erhalten.

**Voraussetzungen:**

Die BewerberInnen müssen eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Aufstiegsfortbildung absolviert haben. Sie müssen Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren (nach Abschluss der Ausbildung und vor Beginn eines Studiums) zum Zeitpunkt der Online-Bewerbung nachweisen können. Des Weiteren dürfen sie noch keinen Hochschulabschluss besitzen (für bereits Studierende: eine Bewerbung ist vor Beendigung des zweiten Studiensemesters noch möglich). Ein Nachweis über die besondere Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Beruf, u. a. durch die Note der Berufsabschlussprüfung oder der Abschlussprüfung einer Aufstiegsfortbildung (Gesamtergebnis mit mindestens Note 1,9 oder 87 Punkte und mehr) ist erforderlich. Weitere Möglichkeiten sind die besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb oder ein begründeter Vorschlag des Arbeitgebers.

Weitere Informationen zum Aufstiegsstudium erhalten Sie hier: <http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html>

**Bildungsprämie**

Die Bildungsprämie ist eine Einmalzahlung, welche die Hälfte der anfallenden Fortbildungsgebühren oder Prüfungskosten bei einer Weiterbildung abdecken soll.

**Förderung:**

Die Förderung durch den Prämiegutschein beträgt die Hälfte des zu zahlenden Betrags, aber maximal 500 Euro.

**Voraussetzungen:**

Die BewerberInnen sind durchschnittlich mindestens 15 Stunden in der Woche erwerbstätig - das gilt übrigens auch für Selbständige. Auch Beschäftigte im Mutterschutz oder in Elternzeit können einen Prämiegutschein erhalten. Das jährlich zu versteuernde Einkommen beträgt maximal 20.000 Euro – bei gemeinsam Veranlagten (z. B. EhepartnerInnen) dürfen es bis zu 40.000 Euro sein. Bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens werden Kinderfreibeträge berücksichtigt. Die Informationen hierzu sind im Einkommensteuerbescheid zu finden. Außerdem muss die deutsche Staatsangehörigkeit oder eine gültige Arbeitserlaubnis für Deutschland vorliegen.

Die Bildungsprämien werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergeben (BMBF).

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.bildungspraemie.info/de/101.php>

**Baden-Württemberg-Stipendium**

Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Berufstätige fördert Auslandsaufenthalte in Form von Betriebspraktika und/oder schulischen Weiterbildungen. Mit den Programmlinien für Studierende im Allgemeinen, dem Walter-Hallstein-Programm, dem Programm für die Filmproduktion sowie dem multinationalen Gemeinschaftsprojekt mit der Andrassy-Universität in Budapest, bietet das Baden-Württemberg-STIPENDIUM vielen Studierenden eine gezielte Unterstützung bei ihrem Aufenthalt im Ausland.

**Förderung für Berufstätige:**

Praktika werden über einen Zeitraum von zwei bis sechs Monaten gefördert, Weiterbildungen für einen Zeitraum von zwei bis elf Monaten. Dabei wird ein monatliches Basisstipendium von 1000 Euro für Verpflegung, Unterkunft und Reisekosten gewährt. Sprachkurse werden bei Bedarf mit bis zu 500 Euro gefördert.

**Förderung für Studierende:**

Die Förderdauer bewegt sich bei den Hochschulen zwischen vier und elf Monaten und bei der Dualen Hochschule zwischen drei und sechs Monaten. Die Förderhöhe hängt u. a. vom Studiensemester und vom Studienfortschritt (Undergraduate-, Graduate-Bereich) ab. Sie beträgt pro Monat mindestens 400 Euro für Studierende an Hochschulen und mindestens 200 Euro für Studierende an der Dualen Hochschule. Maximale Förderung sind 1200 Euro pro Monat.

**Voraussetzungen für Berufstätige:**

Die BewerberInnen müssen eine Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abgeschlossen haben oder sonstige besondere Leistungen nachweisen können (z. B. die Teilnahme an einem Berufswettbewerb o. ä.). Es können sich auch AbsolventInnen von Meister-, Techniker- und anderen Fachschulen mit überdurchschnittlichen Leistungen oder überdurchschnittlich gutem Abschluss bewerben.

**Voraussetzungen für Studierende:**

Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende wird ausschließlich im Rahmen von einem Studierendenaustausch zwischen baden-württembergischen Hochschulen und ihren ausländischen Partnerhochschulen vergeben.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.bw-stipendium.de/das-programm/das-baden-wuerttemberg-stipendium-im-ueberblick.html>

### **Bildungsurlaub**

In den meisten Bundesländern wird ArbeitnehmerInnen die Möglichkeit geboten, sich für eine bestimmte Zeit von ihrer Berufstätigkeit freistellen zu lassen, um Gelegenheiten zur Weiterbildung wahrzunehmen. Dies wird als «Bildungsurlaub» bzw. «Bildungsfreistellung» bezeichnet. Entsprechende Gesetze hierzu gibt es in vielen Bundesländern - ausgenommen Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.iwwb.de/weiterbildung.html?seite=26>

## **5. Zusammenstellung der Links**

### **Mentoring-Programm**

[www.ibp.kit.edu/mentoring/](http://www.ibp.kit.edu/mentoring/)

### **Bewerbung und Zulassung**

Hochschulzugang beruflich Qualifizierte

<http://www.kit.edu/studieren/6773.php>

Liste der FachstudienberaterInnen

[http://www.kit.edu/downloads/Sonstige/KIT\\_Liste\\_Fachstudienberater\\_Fakultaeten\\_2012\\_07\\_03.pdf](http://www.kit.edu/downloads/Sonstige/KIT_Liste_Fachstudienberater_Fakultaeten_2012_07_03.pdf)

Studienkolleg des KIT

<http://www.stk.kit.edu/1129.php>

Studienkolleg der Universität Heidelberg

[http://www.isz.uni-heidelberg.de/d\\_pruef\\_berufshzvo.html](http://www.isz.uni-heidelberg.de/d_pruef_berufshzvo.html)

Servicezentrum Studium und Lehre

<http://www.kit.edu/studieren/1960.php>

### **Beratungsangebote**

Zentrum für Information und Beratung (ZIB)

<http://www.kit.edu/studieren/3052.php>

MINT-Kolleg

<http://www.mint-kolleg.kit.edu/>

House of Competence

<http://www.hoc.kit.edu/labore.php>

### **Kinderbetreuungsangebote**

<http://www.karlsruhe.de/fb4/einrichtungen/kindertagesstaetten.de>

[http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/studieren\\_mit\\_kind](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/studieren_mit_kind)

### **Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)**

<http://www.studentenwerk->

[karlsruhe.de/de/beratung/psychologisch/psychotherapeutische\\_beratungsstelle\\_karlsruhe/](http://www.karlsruhe.de/de/beratung/psychologisch/psychotherapeutische_beratungsstelle_karlsruhe/)

### **Finanzierung**

Bafög

<http://www.bafoeg.bmbf.de/>

Weiterbildungsstipendium

<http://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium.html>

Aufstiegsstipendium

<http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html>

Bildungsprämie

<http://www.bildungspraemie.info/de/101.php>

Baden-Württemberg-Stipendium

<http://www.bw-stipendium.de/das-programm/das-baden-wuerttemberg-stipendium-im-ueberblick.html>

Bildungsurlaub

<http://www.iwwb.de/weiterbildung.html?seite=26>

Finanzierungsberatung am KIT

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen/>

Für Fragen bezüglich der angesprochenen Themen können Sie sich an die Mentoring-Stelle des IBP wenden:

**Kontakt Mentoring-Stelle:**

**Anne Schreiber**

Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik, Abteilung Berufspädagogik (IBP)

Hertzstr. 16

Gebäude 06.41

76187 Karlsruhe

Tel.: +46 721-608 43701

[anne.schreiber@kit.edu](mailto:anne.schreiber@kit.edu)

[http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/mitarbeiter\\_939.php](http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/mitarbeiter_939.php)

[www.ibp.kit.edu/mentoring/](http://www.ibp.kit.edu/mentoring/)